

Dr. Karl Jacobson, der bekannte dänische Kunstmalen- und Direktor der Carlsberg- Brauereien, ist, wie aus Kopenhagen gemeldet wird, im Alter von 72 Jahren in Kopenhagen gestorben. Dr. Jacobson war der Begründer der berühmten Kunstsammlung des Carlsberg- Spitzel und Stifter vieler öffentlicher Kunstwerke und Denkmäler Kopenhagens. König Christian sandte folgende, nachdem er die Todesnachricht erhalten, der Familie des Verstorbenen, auch namens der Königin, ein herzliches Beileidstelegramm.

Der Tango wird in Paris Anlauf zu einem amüsanten Prozeß geben. Der Erzbischof von Paris, Amette, hat unlängst ein Verbot gegen den Tango erlassen, nachdem vorher schon einige französische Bischöfe diesen Modetanz verurteilt hatten. Der „Tango-Professor“ Giltson, der diesen Modetanz in Paris und Mitglieder der Gesellschaft beibrachte, erklärte nun, daß er durch dieses Verbot einen ungeheuren Verlust erleide, und strengte deshalb gegen den Erzbischof einen Prozeß auf 100,000 Francs Schadenersatz an.

Vor der Feuerwache in der Turnstraße in Berlin wurde ein Passant plötzlich von Lohrlicht befallen. Er ging auf mehrere Leute los und konnte erst nach längerem Bemühen überwältigt werden. Mannschaften der Feuerwehr brachten den Kranken nach dem Krankenhaus Moabit, wo aber die Aufnahme verweigert wurde. Der Mann wurde dann nach der Charité transportiert. Dort kam der Unglückliche, der als der 31jährige Klempner Mantke ermittelt wurde, wieder zu sich und erklärte, daß er im Sommer vorigen Jahres von einem tollwütigen Hunde gebissen worden sei.

Nach Osnabrück in Blättermeldungen hat der dortige Platzkommandant General Fette an die Truppenkommandanten, Militärbehörden und an die Chefs der Militärinstitute eine Verordnung erlassen, in welcher den Herren Offizieren und Militärbeamten der Befehl gegeben wird, ihre Damen von Modereizigkeiten zurückzuhalten. Die Offiziersdamen werden ersucht, bei der Wahl ihrer Kleidung gewisse Grenzen zu beachten. Angeblich soll der General bei einer kürzlich abgehaltenen Festlichkeit in Offizierskreisen die Toiletten der Damen zu sehr abweichend von den Anforderungen einer strengen Dezenz gefunden haben.

Eine lustige Geschichte wird aus Wergheim in Württemberg berichtet. Auf der Durchreise nach der dortigen Wanderarbeitsstätte kam vor einigen Tagen ein Handwerksbursche durch einen Ort im Höhenlocher und wurde wegen Betrugs von Polizeibeamten in den Ortserrest gestellt. Am dem „Transport“ beteiligte sich auch der Ortsvorsteher, der das Arrestlokal besichtigen wollte. Als die drei Männer den Raum betreten hatten, warf plötzlich der Wind die Tür zu; Schultheiß und Polizeibeamter sahen sich nun mit dem Handwerksburschen eingescherrt. Es dauerte geraume Zeit, bis ein Nachbar ihre Hilferufe beachtete und die hohe Obrigkeit aus ihrem unfreiwilligen Genarram befreite.

Seit der Verlegung der verschiedenen Anstalten der Sanktbergischen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. nach der Victoria- Allee sind schon die verschiedensten Projekte aufgelaufen, wie das freigeordnete Gelände am Schenkeimer Tor am zweckmäßigsten zu verwenden sei. Vor zwei Jahren entstand ein Projekt, in der südöstlichen Ecke ein Volksbühnen zu errichten. Dieses Projekt wurde aber fallen gelassen, da die Finanzierung Schwierigkeiten bereite. Jetzt plant man auf dem Gelände ein Vergnügungsbauwerk großen Stils. Für dieses Projekt sind zwei Unternehmer vorhanden, eine französische Gesellschaft und die Gesellschaft „Artos“ in Düsseldorf, die dort ein ähnliches Unternehmen bereits betrieben hat. Die ausländische Gesellschaft will den Weg künstlich erwidern, während die Düsseldorf-Gesellschaft das Gelände nur in Erbpacht erhalten soll.

Nach Philipp Ernst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, der gegenwärtig 60jährige Sohn des dritten Königs des Deutschen Reiches, hat sich vor einigen Wochen mit einer bürgerlichen Dame morganatisch vermählt, nachdem seine erste Gemahlin, die Fürstin Charlotte, geborene Prinzessin Plankl, ihm am 22. Juni 1912 durch den Tod entrissen wurde. Es handelt sich um eine etwa 25jährige, sehr anmutige und elegante Württembergische, Fräulein Alice Graef. Die früher dem Münchener Schauspielhaus als ein geschätztes Mitglied angehörte, „Grada“ war aber nur ihr Bühnennamen; sie kommt aus einem Hause und ist die Tochter eines Advokaten. Fürst Heinrich hat sich augenblicklich mit seiner Gemahlin auf Reisen. Er wird dann seinen Wohnsitz mit ihr auf dem Schloß Pöhlitz in Württemberg nehmen, und es heißt, daß dem Kaiserlichen Hofe, der mit dem Kaiserlichen Hofe verhandelt, dem mit dem Kaiserlichen Hofe verhandelt, dem mit dem Kaiserlichen Hofe verhandelt, dem mit dem Kaiserlichen Hofe verhandelt.

Einen tragischen Abschluß fand eine Offiziersjagd, die bei St. Wobbe abgehalten wurde. Als an einem sonnigen Abend der Oberleutnant v. Gottberg vom 9. Lothringischen Infanterieregiment No. 173 mit geladenem Gewehr über einen Graben springen wollte, entlud sich die Waffe. Die Schrotladung drang dem jungen Leutnant Fölsche in den Kopf und führte seinen sofortigen Tod herbei. — Oberleutnant v. Gottberg ist Kommandeur des 1. Bataillons Regiments No. 173. Leutnant Fölsche gehörte der 4. Kompanie des Bataillons an. Er wurde im Juni 1912 Offizier.

Die durch den russischen Kapitän Witski in Eisener entdeckten Inseln haben folgende Namen erhalten: das Land nördlich vom Kap Tschejuskin in einer Ausdehnung von zweihundert Meilen heißt „Kapitel - Nikolaus - Land“. Die Insel zwischen diesem Lande und dem Kap Tschejuskin in einer Ausdehnung von fünfundsiebenzig Meilen heißt „Zarewitsch - Alexis - Insel“ und die Insel, die südöstlich von der Venninsel und nordöstlich von den Neufürstlichen Inseln liegt, wurde zur Erinnerung an den verstorbenen Oberleutnant hydrographischen Verwaltung „General - Witski - Insel“ benannt.

Ein ursprünglich slawisches Dorf, der Ort Umlach in der oberen Saale, wird in nicht zu ferner Zeit aufgehört haben zu existieren. Der Ort, der zwischen Uhlhüt und Rudolstadt unweit der Saale liegt, hat heute nur noch fünf Häuser mit etwa 20 Einwohnern. Er besteht schon seit Jahrhunderten und zählte im Jahre 1783 23 Häuser mit 115 Einwohnern. Doch leugnen die Saalehochwasser immer mehr zu seinem Niedergang bei. Die Regierung ordnete jetzt infolge dessen an, daß neue Gebäude in dem Orte nicht mehr errichtet werden dürfen. Demnach soll abermals ein Haus zum Abbruch, dessen Alter einige hundert Jahre beträgt, doch soll es als architektonisches Denkmal von einer Nachstadt aufgekauft werden und in deren Park aufgestellt werden.

Einen seltenen wertvollen Bernsteinfund machte dieser Tage in dem Badeort Jerschwitz bei Rügenwalder der dortige Wänder Hermann Griebenow. Er fand ein Bernsteinstück, das die Gestalt und Größe eines halben Brotes zeigt und vier Pfund schwer ist. Der glückliche Finder erhielt von dem zuständigen Bernsteinpächter 130 Mark Lohn. Die hohe Steilküste bei Jerschwitz ist durch die letzte Sturmflut vielfach unterwaschen worden, so daß bereits Erdrutsche von zirka sieben Metern im Umkreis entstanden sind. Leider ist zu befürchten, daß bei einsetzendem Tauwetter, wenn die gefrorenen Lehmkümpfen des unteren Dünenabhanges erweichen, weitere Abstürze erfolgen werden. Vor hundert Jahren sanken drei Morgen Landes vom hohen Uferende hinab.

Großer Tumult entstand neulich abends vor dem Zirkus Sarrasani in Dresden, wo seit einiger Zeit das Förschische Ensemble Theateraufführungen veranstaltete, die aber so schlecht besucht waren, daß das Unternehmen bald in Geldschwierigkeiten geriet. Kürzlich wurden nun ohne vorherige Ankündigung die Vorstellungen eingestellt. Das Publikum erhielt das Eintrittsgeld für die im Vorverkauf erworbenen Eintrittskarten nicht zurück, und auch die Staffisten warteten vergebens auf die seit längerem fällige Halbmonatsgage. Die Polizei konnte Publikum, Staffisten und Statistinnen nur mit Mühe beruhigen. Der Zirkus Sarrasani steht mit diesem Theater nur infossen in Verbindung, als Sarrasani dem Direktor Försch das Gebäude pachtweise überlassen hat.

Die Baronin Vaughan, die morganatische Gemahlin des verstorbenen Königs Leopold von Belgien, erlebte an der Riviera einen Unfall, der ihr und einem ihrer Kinder beinahe das Leben gekostet hätte. Der amerikanische Motor fuhr mit seinem Wasserflugzeug zuerst eine Reihe von Schauläufen vor Beauvieu auf und nahm sodann die Großherzogin Anstalts von Mecklenburg-Schwerin als Passagierin an Bord. Der Apparat erhob sich bis zu einer Höhe von 300 Metern und schwebte ungefähr eine halbe Stunde lang über dem Meerespiegel. Die Landung erfolgte ohne Zwischenfall. Darauf unternahm Morton einen zweiten Aufstieg, diesmal führte er die Baronin Vaughan und eines ihrer Kinder als Passagiere mit. In dem Augenblick, als sich der Apparat vom Wasser erheben wollte, wurde einer der beiden Schwimmer des Flugzeugs von einer starken Welle erfasst und fortgerissen, dabei floßen Güter gegen den Propeller, wodurch mehrere Drähte zerrißen. Das Gleichgewicht des Apparates erlitt durch diesen Vorfall eine Störung, und das Flugzeug kam mit seinem Motor in das Meer, so daß die Insassen in Lebensgefahr gerieten, denn sie konnten von dem Apparat in die Tiefe gezogen werden. Ein schnell herbeigekommenes Motorboot befreite indessen die drei Insassen aus ihrer gefährlichen Lage und sie kamen unversehrt ans Land zurück.

Vom Inlande.

Zweihundert Eier wurden zerquetscht, als ein dem Sal. Stern von Braddock gehöriges Automobil in der Nähe von Frederic, Md., in den Farmerwagen des Allen T. Webster von Braddock Heights hineinfuhr. Der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß zwei Automobile einander an einer Straßenbiegung passierten und die Lichter des einen Autos Hrn. Stern so blendeten, daß er den ihm vorausfahrenden Farmerwagen nicht eher bemerkte, als bis der Zusammenstoß erfolgt war. Niemand wurde verletzt.

Durch heißen Kaffee erlitt ein kleiner Knabe dieser Tage in Baltimore im Gesicht und am Körper erhebliche Brandwunden, so daß er nach dem Maryland Universitäts - Hospital überführt werden mußte. Frederic Morkowit, 3 Jahre alt, machte sich abends in der Küche seiner elterlichen Wohnung zu schaffen, während seine Schwester Rosa mit dem Zubereiten des Kaffees für das Abendbrot beschäftigt war. Angeblich durch Unvorsichtigkeit schüttete sie nun den Topf mit dem heißen Getränk über Gesicht und Leib ihres kleinen Bruders.

Durch die Schlaueit von Zeitungsjungen wurde in Boston eine falschmüngerwerkstätte entdeckt und elf Personen auf die Anklage festgenommen, falsches Geld fabriziert und in Umlauf gesetzt zu haben. Die Polizei behauptet, daß innerhalb 17 Tagen sechs tausend falsche Halbdollarscheide in Umlauf gesetzt wurden, von denen viele in die Taschen von Zeitungsjungen wanderten. Als nun zwei Zeitungsjungen von einem Manne, der eine Zeitung kaufte, ein falsches Geldstück erhielten, schickten sie ihm nach und erzählten dann der Polizei, daß sie eine Spur von den Falschmüngern gefunden hätten, worauf die Bande festgenommen wurde.

Das Sheriff - Büro in Everett, Wash., hat eine niedliche, obwohl auch etwas anrüchige „Gespensergeschichte“ aufgeföhrt. Herr T. M. Morgan, welcher zwischen Everett und Snohomish eine 40 Aker - Viehfarm besitzt, die er an J. F. Mader verpachtet hat, teilte dem Sheriff dieser Tage mit, daß es, wie seine Pächter erklärten, auf der Viehfarm spulte. An jedem Abend besuchte ein Geist die Farm und versetzte namentlich Frau Mader darat in Angst und Schrecken, daß sie nicht mehr zu schlafen imstande sei. Eine Anzahl Deputies bewaffnete sich darauf mit Gewehren, welche mit Vogelschrot geladen waren, und suchten zur bestimmten Zeit auf das Gespenst auf. Dieses erschien und zwar in Gestalt eines unschuldigen Stinktieres, welches sich, trotz längerem Wartens, in keine andere Gestalt verwandelte. Die Maders tammten aus einer Gegen, wo es keine „Stunks“ gibt, und aus diesem Grunde war ihnen das verächtliche Kraken, welches sie allabendlich vernahmen, unheimlich geworden.

Infolge eines zu früher Stunde in der Wohnung von Frau Charles J. Britland, an Tiffany Place in Irvington, N. J., ausgebrochenen Brandes fanden 25 in Käfigen untergebrachte Affen einen qualvollen Tod. Ein steifer Nordostwind schürte die Flammen, welche sich von dem eingeschüßigen Hintergebäude auf das Wohnhaus übertrugen, wo Frau Britland durch das Prasseln des Feuers erwachte. Aus dem Fenster schauend, gewahrte Frau Britland die Flammen, von denen die Käfige der Tiere eingeschüllt waren. Ein mit Theaterkostümen gefüllter Koffer, etwas Kleidung und einige kleinere Artikel waren die ganzen, von dem Ehepaar in Sicherheit gebrachten Habsgüter. Als die Feuerwehr auf dem Brandplatze erschien, war die Rettung der Tiere, deren Wert sich nach den Angaben Britlands auf \$100 bis \$150 per Stück beläuft, nicht mehr zu denken. Der durch den Verlust der Tiere und Viehenausstattung verursachte Schaden wird von Frau Britland auf \$5000 geschätzt.

Francis Morton, 65 Jahre alt, wurde dieser Tage zum neunten Male im Justizhause zu Jefferson City, Mo., eingeliefert, um eine Haftzeit abzuhüben. Jedemal wegen Diebstahls. Er stiehlt niemals viel, aber immer genug, um ins Justizhaus zu kommen. Kucher diesem hat er auch einen Straftermin im Iowa Justizhause abgesessen. Sein Retord wird nur von einem Flüchtling übertraffen, und das war Charles Reier, auch „Duch Charles“ genannt, welcher dreizehn Mal eingeliefert wurde. Das letzte Mal, als er im Justizhaus war, stand er schon in den 70er Jahren, und da man in den letzten zwei Jahren nichts von ihm gehört hat, so wird angenommen, daß er gestorben ist. Einmal, als „Duch Charles“ nach einer Abwesenheit von zwei Jahren wieder eingeliefert wurde, fragte man ihn, warum er so lange fortgeblieben sei. Worauf er erwiderte: „Sie müssen mich entschuldigen, Capt. Bradburn, aber es war nicht meine Schuld. Trittten ich von hier fort war, habe ich zwei Jahre im Justizhause in Joliet, Ill., gesessen“.

Jetzt fertig

Eine unübertroffene Wertgabe wird unseren großen Verkauf an
Muslin Unterzeug, Ligen und Stüchwaren kenntzeichnen

Die größte Mannigfaltigkeit und Vollständigkeit in unserer Ausstellung werden
die Aufmerksamkeit aller auf sich lenken.

In Anbetracht der höheren Baumwollpreisen haben wir unsere Preise an Zeug-
waren nicht erhöht und Ihr könnt einen großen oder größeren Wert von uns
erhalten, denn je zuvor.

Wir haben eine große Quantität von allem und Eure Auswahl kann darum
leicht sein.

Alle Moden sind neu, Ligen und Stüchwaren sind anziehend und geschmackvoll
Ihr könnt selbst diesen Euch angebotenen brachtungs würdigen Preis beurteilen

Damen Muslin Gowns, high Neck and Slippers	Wert 50 C.	zu \$3.00
Princess Slips, schön besetzt	\$1.20	3.50
Slirts, einfach und besetzt	1.00	3.50
Combination Smits	1.25	2.50
Drawers, einfach und besetzt	32 C.	2.00
Corsets Covers und Brassiers	35 C.	75 C.
Kinder Drawers	10 C.	65 C.
Slirts, einfach und besetzt	35 C.	75 C.

Unsere Ausstellung von Ligen und Stüchwaren ist niemals so
vollständig gewesen; wir bieten Euch ausnahmsweise guten Wert an

Swizenbefaz mit den passenden Bändern und Borten, 27 bis 45 Zoll
breit Wert 65 C bis \$3.00 per Yard; dieses ist gepreßt auf
feinem Swiss, Crepe oder Voile

Diese Sachen müssen gesehen werden um sie
zu würdigen

M. G. & C. J. Filter

Dr. L. C. Bleick
Deutscher Arzt
Office zwischen dem Corner Drug
Store und der Post Office.
Telephone 91

Aus Saag meldet man:
Das Volksstück „Der steinige Weg“ von Paul Hubl, dessen Uraufführung für Oesterreich mit großem Erfolg am Saager Stadttheater stattfand, wurde von der Zensurbehörde wegen seiner antiklerikalen Tendenz verboten.

Aus Tokio meldet man:
Der „Arabi“ meldet, daß Japan mit französischen Kapitalisten in Verhandlung über eine Anleihe von 500 Millionen Francs stehe, die durch Obligationen der Hypothekenbanken gedeckt werden und der wirtschaftlichen Entwicklung Japans dienen solle.

Der Budgetentwurf von Japan weist an ordentlichen Einnahmen 534,328,645 Yen, an außerordentlichen 106,901,911 Yen, an ordentlichen Ausgaben 425,292,026 Yen und an außerordentlichen 213,938,530 Yen aus. Die ordentlichen Ausgaben des Kriegsbudgets betragen 79,873,504 Yen, die außerordentlichen 12,087,288 Yen, die ordentlichen Ausgaben der Marine 40,909,574 Yen, die außerordentlichen 359,790,846 Yen.

Zeit-gemäß!

Verbesselter Landbau Einführung beansprucht voll-
ständige Buch- und moderne Geschäftsführung.
Eine Bankeinlage ist immer ein Teil eines solchen
Planes.
Eine Bank ist immer mit der Zeit im Fortschritt und
bedient seine Kunden in jedem Fach.

Farmers & Merchants State Bank

Die Bank an der Ecke

Kapital und Surplus \$60,000

Depositors in dieser Bank sind durch den Depositors
Guaranty Fund des Staates Nebraska geschützt.

W. H. Horn, Präsident	W. S. Weston, Vice-Präsident
P. A. Tulley, Kassierer	G. T. Pratt, Hilfs-Kassierer

The Wonder Store

tut noch immer Geschäfte auf dem alten Platz und be-
kommt von Woche zu Woche mehr Zuspruch, welches zeigt,
daß die Leute mit der Behandlung, wie auch mit dem
Preis, welche recht zufrieden sind.

Vergeht nicht, daß wir daß Schönste in Tischgeschirr,
Porzellanwaren, Steinwaren und emaillierte Sachen in einer
großen Auswahl haben, Gerade die K T R Sachen, in
einfaches und vergoldetes Tischgeschirr, welche niemals bre-
chen erhalten.

Wenn ihr noch andere Hauswaren gebraucht, so könnt
ihr diese von uns zu richtigen Preisen erlangen. Auch
haben wir Strümpfe, Unterzeug und andere Zeugwaren.

Kommt und seht die Sachen.

Max A. Woeller Signer